

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band:	41 (1970)
Heft:	12
Artikel:	Ein Dienst in Liebe und Aufopferung : Feier für Direktor Dr.h.c. Hans Ammann
Autor:	H.B.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-807072

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Dienst in Liebe und Aufopferung

Feier für Direktor Dr. h.c. Hans Ammann

Auf 31. Oktober legte Dir. Dr. Hans Ammann nach mehr als 40jähriger Tätigkeit sein Amt als Leiter der Taubstummen-Anstalt St. Gallen und der Sprachheilschule nieder. Schon im Frühjahr war seine Gattin in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Unter ihrer beiden Leitung genoss die Anstalt nicht nur kantonalen und schweizerischen, sondern auch internationalen vorzüglichen Ruf.

Es wurde auf 31. Oktober zu einer Feier eingeladen, an der Vertreter von Behörden, von Fachorganisationen teilnahmen. Diese Feier gestaltete sich zu einem sinnigen Dankestag, an dem die grossen Verdienste dieses tüchtigen Heilpädagogen und Pionier hervorgehoben wurden. Dr. A. Wegelin, Präsident der Direktionskommission, begrüsste alle Anwesenden, insbesondere die beiden Regierungsräte W. Hermann und E. Koller, dann Stadtrat G. Enderle, die Erziehungsräte M. Schlegel und Dr. J. Osterwalder sowie den Präsidenten des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe, Dr. G. Wyss, und den Vizepräsidenten, Pfarrer E. Brunner. Dr. Wegelin wies nun darauf hin, dass Dir. Ammann nach seinem Antritt in der Anstalt das Schulungsziel höher steckte und die Unterrichtsmethode dementsprechend ausrichtete. Er sorgte für die Früherfassung des taubstummen Kindes, gründete auch den Kindergarten. Auch hatte er sein Augenmerk auf die grosse Not der Sprachgebrechlichen, normalintelligenten Kinder gerichtet und eröffnete als erste Anstalt in der Schweiz die Sprachheilschule, die rasch voll besetzt wurde, da sprachgeschädigte Kinder immer mehr erfasst wurden. Durch Schaffung von Sprachheilambulatorien wurde solchen Kindern vermehrt zu helfen versucht. «Mehr als 6000 Menschen», sagte Dr. Wegelin, «sind durch Dr. Ammanns Schule gegangen, und sie verdanken ihm die Aufnahme in die menschliche Gemeinschaft der Hörenden oder verdanken ihm die Befreiung von hinderndem Sprachgebrechen».

«Wir haben noch viel zu tun», rief Dr. G. Wyss, Präsident der Schweiz. Taubstummenhilfe, Direktor Ammann in seinem Votum zu und wies darauf hin, dass diese Feier nicht den Charakter eines Abschiedes haben soll. Auch er hob dankbar die grosse Hilfe hervor, die durch Dr. Ammann so vielen behinderten Menschen zuteil wurde.

Nachdem auch durch A. Roth, im Namen der Lehrerschaft der Anstalt, Hans Ammann für dessen vorzügliche Heimleitung herzlich gedankt worden war, traten die Kinder auf, Schüler, die volltaub oder hörrestig waren. Im Mittelpunkt der Aufführung stand die Geschichte vom «Wolf und den sieben Geisslein». Sämtliche Darbietungen legten ein eindrückliches Zugnis ab von dem methodisch und pädagogisch vorzüglichen Schaffen. Man staunte über die gute Aussprache der Schüler wie über deren freies und gelöstes Benehmen.

Frau O. Challet, Präsidentin der Groupe romande, brachte mit welschem Charme die Grüsse der Kollegen aus der Westschweiz.

Die Fortsetzung der Feier fand im Restaurant Schützengarten während des Mittagessens statt. Hier begrüsste Pfarrer E. Brunner als Tafelmajor die Anwesenden. In Gedichtform, selbst verfasst, schilderte er das Wirken seines persönlichen Freundes Hans Ammann, gepaart mit grossem Dank, Anerkennung und gewürzt mit gediegenen humorvollen Erinnerungen aus der langjährigen Freundschaft.

Den Dank der Regierung entbot Regierungsrat W. Hermann, Chef des Erziehungsdepartements. Er hob nochmals das grosse Wirken Dir. Dr. Ammanns hervor und betonte, dass Regierung und Volk stolz auf ihn seien.

Stadtammann Dr. A. Hummler wies in seinen Dankesworten der Stadt St. Gallen darauf hin, dass er am Vormittag an einem Vortrag eines Professors gewesen sei, der aus einem Lande komme, das den Menschen das Reden verbiete. Direktor Ammann aber lerne sogar **stumme Menschen sprechen**.

Im Namen der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie sprach H. Petersen. Ausbildungschef — als Präsident des schweizerischen Taubstummenvereins B. Steiger — und im Namen des thurgauischen Fürsorgevereins für Taubstumme H. Bär.

Nun stellte sich Rolf Ammann, Sohn Dir. Dr. Ammanns, als nachfolgender Leiter der Taubstummenanstalt vor. Er sei sich bewusst, sagte er, dass er eine schwere Aufgabe übernommen habe, wisse aber, dass er ja immer noch Hilfe und Rat bei seinem Vater holen könne. Rolf Ammann will die Anstalt in gleichem Sinn und Geist wie sie sein Vater geführt weiterführen.

Direktor Dr. Ammann dankte in seinen Worten der Direktionskommission. Sie sei der Anstaltsleitung immer mit grosstem Verständnis zur Seite gestanden, er dankte auch der Regierung sowie dem Stadtrat für alle Hilfe, die durch sie der Taubstummenanstalt und damit den Kindern zuteil wurde.

Den Reigen der Ansprachen beendete ein ehemaliger Schüler der Anstalt, der es trotz Gehörresten von nur 20 Prozent zum Sattlermeister gebracht hatte und nun seinerseits einen ganz tauben Lehrling aufnahm. Diese Dankesworte waren ein beredtes Zeugnis für das erfolgreiche Wirken auf dem Rosenberg.

Nicht vergessen wurde in den verschiedenen Ansprachen auch die von Frau Direktor Ammann geleistete grosse Arbeit. Nur wer in ein Heimleben hineinsehen kann, vermag zu fassen, welch enorm grosse Aufgaben Frau Ammann als treubesorgte Hausmutter jeden Tag erledigte.

Grosse Freude hatte den Gästen auch die Musikerfamilie Forrer bereitet. Sie spielte auf selbstgebauten Fideln und Flöten, grossen Applaus erntend. H. B.